

L301b

Durch 3–6 dm tiefes Rigolen veränderte Böden, meist im Bereich ehemaliger oder heutiger Weinberge; ursprünglich Regosol und Braunerde aus sandig-toniger Fließerde aus Stubensandstein-Material

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	I-Q01b	
Flächenanteil	50–80 %	
Nutzung	extensives Grünland, Ödland	
Relief	steile und sehr steile Hänge im Neckartal, verbreitet mit Kleinterrassen	
Bodentyp	Rigosol, verbreitet kalkhaltig	
Ausgangsmaterial	sandig-tonige Fließerde aus Stubensandstein-Material (Basislage), stellenweise auf Sand-, Ton- und Mergelstein (Löwenstein-Formation)	
Bodenartenprofil	Lt2–3(Lts),Gr3	3–7 dm
	Lts;Ts2–4;TI,Gr–fX3–4	5–10 dm
	([^] s; [^] t; [^] tm)	
Karbonatführung	verbreitet ab Bodenoberfläche bis 3-7 dm u. Fl., örtlich Gesamtprofil karbonathaltig	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	neutral bis sehr schwach sauer, stellenweise schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIa4-, LIIa5-, TIIa4-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Regosol (I-Q01, Kartiereinheit L301), Pararendzina und Pelosol

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (180–320 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (60–90 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (120–250 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

einzelne Hangabschnitte im Neckartal bei Pliezhausen (Lkr. Tübingen) und Neckartenzlingen (Lkr. Esslingen)